



19,958

**Kilogramm** (44 Pfund) bei einem Umfang von 91,44 cm (36 Inch) darf ein Curlingstein maximal wiegen. Die minimale Höhe wird mit 11,43 cm (4,5 Inch) reglementiert. Die eigentliche Lauffläche ist nur ein Ring mit einer Breite von circa 6 bis 12 mm.



**Gewinnspiel!**  
Unter den ersten 20 Einsendungen verlosen wir drei Stück der Publikation »Kicken«. Rezension auf Seite 22.  
E gewinnen@nullacht.at

**Die 17 wichtigsten Begriffe**

- Biter:** Ein Stein, der das Haus nur mit dem äußeren Rand berührt.
  - Blank End:** Ein End, in dem keine Punkte geschrieben werden, da keine Steine im Haus sind und somit keine Mannschaft punktet.
  - Centre Line:** Linie in der Mitte des Rinks, die von Hack zu Hack läuft.
  - Dolly / Tee:** Der Mittelpunkt des Hauses.
  - Double Take Out:** Ein gespielter Stein, der gleichzeitig zwei Steine aus dem Haus entfernt.
  - Come Around:** Ein Stein, der knapp an einer Guard vorbeigespielt wird und hinter dieser versteckt liegen bleibt.
  - curl:** Der Bogen, den ein Stein während seines Laufes einschlägt.
  - End:** Das Nacheinanderspielen von 16 Steinen in einer Richtung von zwei gegnerischen Mannschaften.
  - Freeze:** Als »Freeze« wird das Spielen eines Steines bezeichnet, der direkt neben einem Stein im House zum Stillstand kommt.
  - Guard:** Ein Stein, der vor das Haus gespielt wird, um einen bereits im Haus liegenden bzw. später dort zu platzierenden Stein vor einem direkten Take-Out zu schützen.
  - Hack:** Eine Halterung auf dem Eis zum Abstoßen bei der Abgabe.
  - Hammer:** Vorteil des letzten Steines in einem End.
  - Haus / House:** Der Bereich, der im Radius von 1,83 m um den Mittelpunkt des Dolly (Tee) liegt.
  - Pebble:** Wassertropfen, die vor dem Spiel über das Eis gesprengt werden. Gefroren, bilden diese Tropfen die Oberfläche, über die der Stein gleitet.
  - Peel:** Als »Peel« wird bezeichnet, wenn der gespielte Stein eine gegnerische Guard aus dem Spiel entfernt und selbst auch aus dem Spiel gleitet.
  - Rink:** Eisfläche, auf der gespielt wird.
  - Take-Out:** Ein »Take-Out« befördert einen anderen Stein aus dem House.
- Quelle: <http://www.curling-dcv.de/>



**Der Besen**

Einst diente er dazu, das Eis von Schnee und Laub frei zu halten. Heute wird er als Multi-Funktionsgerät eingesetzt. In erster Linie zum (höchst anstrengenden) Wischen, was zur Erwärmung der Eisoberfläche führt und somit zur Modifikation der Laufbahn und -weite eines Steines. Bei der Steinabgabe dient er als Balancierhilfe, der Mannschaftsführer (Skip) verwendet ihn als Orientierungshilfe für seine rund 40 Meter entfernten Mitspieler.

**Die Schuhe**

Ein Stück mit glatter Teflonsohle, der zweite mit einer möglichst rutschfesten. Nur so kommt man ins notwendige »Sliden« bei der Abgabe des Steines (Sliding Delivery).

**Der Curlingstein**

19,958 kg (44 Pfund) schwer, bei einem Durchmesser von 91,44 cm (36 Inch), vollständig aus Granit. Bei der Abgabe wird der Stein in eine langsame Drehbewegung versetzt, wodurch er nicht gerade läuft, sondern eine parabelförmige Kurve beschreibt.

**CURLINGVEREINE IN ÖSTERREICH**

**Kitzbühel Curling Club**

Training: Dienstag bis Sonntag  
Seit: 1955, Mitglieder: 118  
W <http://www.curlingclub.at/>

**1. NÖ Curlingclub Union St. Margarethen**

Training: Montag, 19:00 bis 21:00  
Seit: 1986, Mitglieder: 32  
W <http://www.curling.at/>

**1. OÖ Curling Club Traun**

Training: Montag, 19:30 bis 21:30  
Seit: 2002, Mitglieder: 60  
W <http://www.cc-traun.at/>

**1. Vienna Curling Club**

Training: Dienstag, 19:30 bis 23:00  
Seit: 2006, Mitglieder: 11  
W <http://www.viennacurling.at/>

**Curling für Österreich – Korneuburg**

Training: Montag, 19:00 bis 21:00  
Seit: 2006, Mitglieder: 15  
W <http://www.cfoe.at/>

**Ottakringer Curlingclub**

Training: Montag, 19:00 bis 21:00  
Seit: 2007, Mitglieder: 17  
W <http://ottakring.cc.co.at/>

NOT IN MY HOUSE. NOT TONIGHT.

253 Curlingspieler sind in den sechs heimischen Vereinen gemeldet. Eher wenig. Was die mittelfristige Zukunft angeht, ist die überschaubare Szene dennoch positiv gestimmt. Potenzielles Mitglied 254 durfte zwischen Kitzbühel und Ottakring mitfeiern. Eine Randsportart in den eisigen Startlöchern. TEXT UND FOTOS: ALOIS GSTÖTTNER

E

eben, 44,5 m lang und 4,75 m breit sollte sie sein, die Bahn – vollständig aus Eis, mit einer Temperatur von 5 Grad unter Null. Klingt exklusiv. Ist es auch. Genau zweimal findet man eine Fläche wie diese in Österreich. Der Kitzbüheler Curlingclub gönnt sich diese doppelte Freude, die fünf anderen österreichischen Vereine curlen auf stundenweise adaptierten Eishockeyflächen. – So ganz glücklich sind sie jedenfalls nicht darüber. Neidvoll blicken sie nach Kanada, nach Schottland, nach Skandinavien, aber auch in die nahe Schweiz. Dort sind die Pionierzeiten lange Vergangenheit. In Schottland fegt man bereits seit rund fünf Jahrhunderten über das glatte Eis. In Kanada ist man auch vorn mit dabei. Der amtierende Olym-



piasierer kommt aus Neufundland, eine Insel am äußersten östlichen Zipfel. Die Jungs um Skip Brad Gushue konnten sich mit einem dramatischen sechsten Ending schlussendlich 10:4 gegen Finnland durchsetzen. Ein selten gesehenes »Triple-Out« entschied das Spiel vorzeitig. »Lucky Punch« würden es die Boxer unter uns nennen, »Jahrhundertschuss« die Fußballer – der Taktikfuchs und Rekordstaatsmeister Alois Kreidl vom Kitzbüheler Curlingclub wahrscheinlich »bärig«.

**Tonangebend**

In Kitzbühel, dem ältesten Verein, curlt man bereits seit einem Jahrhundert. Seit 1955 auch offiziell – der »Kitzbühel Curling Club« wurde gegründet. Ein vielversprechendes Nachwuchsteam mit dem furchterregenden Namen »Black Dragons« (die schwarzen Drachen) wird beherbergt, ergänzt um einen ausgebildeten Eismeister (die Wissenschaft), das Bundesleistungszentrum (die Institution)

und den bei weitem höchsten Mitgliederstand (die Zahl) – so viel zum Startvorteil der Tiroler. Die kommende Europameisterschaft im Mixed-Bewerb findet im Herbst ebenfalls im Kitzbüheler Sportpark statt.

**Anschluss**

Restösterreich kämpft um den Anschluss. Langsam, aber erfolgreich. Bei den diesjährigen Staatsmeisterschaften zwischen 7. und 10. Februar konnten sich fünf Trauner Teams qualifizieren. Der Sieg, sowohl bei den Damen als auch Herren, ging jedoch wiederholt nach Tirol, den Teams um Karina Toth bzw. Alois Kreidl gelang es, ihre Titel erfolgreich zu verteidigen. Das frisch gegründete Ottakringer Curlingteam ließ auch aufhorchen: Ein Sieg in der Vorrunde gegen den späteren Meister – und gesamt der fünfte Platz – ein Highlight in der noch überschaubaren Vereinsgeschichte, wo allein die Qualifikation schon als Erfolg verbucht wurde. Insgesamt gibt es zwei Vereine in Wien. Eher viel. Mit insgesamt 28 Mitgliedern. Eher wenig. Die sub-

ventionierten Eiszeiten sind rar in der Bundeshauptstadt, zweimal jährlich wird von der »Magistratsabteilung 51« bestimmt, wann dem Stein und wann dem Puk nachgelaufen werden darf. Kostenlose Schnupperkurse für Einsteiger, Journalisteninterviews und Trainingszeiten werden in der knappen zur Verfügung stehenden Zeit auf dem Eis untergebracht. Die Ausrüstung wird von den Vereinen zur Verfügung gestellt, warm anziehen reicht. Die ersten holprigen Schritte also, um Curling österreichweit als Breitensport zu etablieren. Breite im Sinne von unkompliziertem Zugang und Sport im Sinne von Freude an der Bewegung und am Wettkampf.

**Dank Eurosport**

Seit Nagano 1998 ist Curling als Sportart bei den olympischen Winterspielen vertreten. Irgendwie kennt man es ja von Eurosport, so ganz verstanden hat man es, bei aller Mühe des kompetenten Moderatorenteams, dann doch nie so richtig. Den Vergleich mit Eisstockschießen trifft die Sa-

**»Erfolg im Curling basiert auf technischem Können, körperlicher Fitness, Teamwork, mentaler Stärke und Spielverständnis.«**

CURLING-EUROPAEMEISTER ULI KAPP

che nur insofern, als beides als eine Präzisionssportart auf Eis gespielt wird. Den Vergleich mit Schach trifft es schon eher: Erfahrung, Konzentration und vor allem Taktik und Teamgeist sind der Schlüssel zum »House«. Klingt altersunabhängig. Ist es auch. Die meisten erfolgreichen Curler sind bedeutend älter als andere Spitzensportler. Die olympischen Winterspiele 2014 hätte die Szene natürlich lieber im österreichischen Salzburg als im russischen Sotschi gesehen. Eine weitere Portion Aufmerksamkeit wäre die naheliegende Konsequenz gewesen. Um diese wird man beharrlich weiter kämpfen müssen: Nachwuchsarbeit, Breite, Medienpräsenz und Sponsoren als Eckpfeiler für eine eisige Zukunft – bei 5 Grad unter Null.

**CURLING / WEITERFÜHRENDES**

**»Schauen Sie Curling?«**

Curlingartikel auf Wikipedia: [W http://de.wikipedia.org/wiki/Curling](http://de.wikipedia.org/wiki/Curling)  
Erklärung der Regeln und Fachbegriffe: [W http://www.curlingbasics.com/](http://www.curlingbasics.com/)  
Österreichischer Curlingverband: [W http://www.curling-austria.at/](http://www.curling-austria.at/)  
Deutscher Curlingverband: [W http://www.curling-dcv.de/](http://www.curling-dcv.de/)  
Swiss Curling Association: [W http://www.curling.ch/](http://www.curling.ch/)  
Olympia-Finale, 2006: [W http://youtube.com/watch?v=vpfU0QkBLA](http://youtube.com/watch?v=vpfU0QkBLA)



Curling (Uli Kapp)  
Verlag: Copress Sport, 2006  
128 Seiten, 14,90 EUR

**CURLING / REGLEMENT**

**Vier Spieler, acht Steine, eine Taktik**

Zwei Mannschaften zu je vier Spielern (Lead, Second, Third, Skip) versuchen abwechselnd ihre Steine näher an den Mittelpunkt (Dolly) eines Zielkreises (House) zu spielen als die gegnerische Mannschaft. Jedes der vier Mannschaftsmitglieder spielt zwei Steine. Der Mannschaftskapitän (Skip) gibt die Taktik vor und spielt gewöhnlich die letzten zwei Steine pro End. Ziel ist es, am Schluss eines Ends möglichst viele Steine im Zentrum des House zu platzieren. Der Sieger eines Ends startet das kommende, somit hat der Verlierer das Recht auf den letzten Stein – den Hammer (ein wesentlicher Faktor in der Auslegung der Taktik). In der Regel werden zehn Ends gespielt, bei kleineren Turnieren acht. Die Spieldauer beträgt 75 Minuten.

**CURLING / TERMIN**

**Mixed-Europameisterschaft in Kitzbühel**

Zwischen 22. und 27. September 2008 findet im Kitzbüheler Sportpark die vierte Mixed-Europameisterschaft statt. Die Teilnehmerliste reicht von Italien und Irland bis zu Schweiz, Schweden, Schottland und Slowakei – rund 26 Nationen werden voraussichtlich in vier Gruppen auf den sechs Bahnen gegeneinander curlen. Im letzten Jahr wurde in Madrid durch die österreichische Auswahl (Claudia und Karina Toth, Constanze Hummelt, Andreas Unterberger und Florian Huber) der vierte Platz erreicht. Europameister wurde Wales, vor Dänemark und Deutschland. Titelverteidiger Schottland belegte den achten Rang. [W http://www.emcc2008.at/](http://www.emcc2008.at/)

